

7 **Steinstelen**, die durch einen **WEG der WÜRDE** miteinander verbunden sind. Die Orte sind ehemalige Arbeitslager der NS-Zeit, in denen die Würde von Menschen durch Zwangsarbeit verletzt wurde.

Die Erinnerungsstelen laden den Betrachter dazu ein, der Würde des Menschen gerade an diesen Orten nachzuspüren. Wir hoffen, mit dem WEG der WÜRDE durch Biesenthal die Menschen vor Ort anzuregen, sich mit der Erinnerung an die Vergangenheit auch einen freieren Blick auf die eigene Zukunft zu eröffnen und den Kindern einen offenen Raum für ihre Entwicklung zu ermöglichen.

Zusammen mit den Künstler*innen Iveta Sadecka (CZ) und Wolfgang Schneider (D) gestalteten Schüler*innen aus Biesenthal (D) und Semily (CZ) 2019 dieses Kunstprojekt als einen **WEG der WÜRDE durch Biesenthal**.

Wir danken den Zeitzeugen Pravoslav Dočkal (Jg. 1923) und Oldřich Náhunek (1925-2019) aus Tschechien sowie Adriana Millenaar Brown (Jg. 1938/USA) und der Biesenthaler Ortschronistin Gertrud Poppe (Jg. 1935) für ihre persönliche Unterstützung.

Weiterführende Informationen zu diesem Projekt: zukunft-durch-erinnerung.de



6



KOOPERATIONSPARTNER:
Živá paměť
 ŽIVÁ PAMĚŤ
 (Lebendige Erinnerung)
 Prag/ Tschechien

**WILD
FREI
GRÜN**

wild frei grün e.V.

UNTERSTÜTZER UND SPONSOREN:



Stadt Biesenthal



Freie Gemeinschaftsbank

TOURISMUSVEREIN
Naturpark Barnim e.V.



WEG der WÜRDE durch BIESENTHAL

ZUKUNFT durch ERINNERUNG



Projektleitung: Jana Rieger
 Faltblattgestaltung: Mathilde Mélois
 Karte: Openstreet map CC-BY-SA 2.0
 Quellen Titelseite: Pravoslav Dočkal, privat, Ondřej Trojan, privat,
 Philipp Grunwald, privat
 Fotos Steinstelen: Jana Rieger

WEG der WÜRDE durch BIESENTHAL

– Die Vergangenheit würdigen, um in Würde zu leben –

„Vergangenes prägt uns, oft unbewusst. Wenn wir uns bewusst erinnern, können wir differenzieren, was gut war und was Leid verursacht hat. Und wir können aus den Erfahrungen lernen. Deswegen gilt es zu würdigen, was war und was ist. Woher wir kommen, wer wir sind und wie wir sein wollen. Die Stelen der Erinnerung sind ein großartiger Beitrag dafür. Sie stehen als Meilensteine und aufrecht auf dem Weg der Würde – als Mahnmal und Symbol für Schuld und die Unteilbarkeit der Menschenwürde und des Menschenrechts, über alle Grenzen hinweg.“

Grußwort von Dr. Gabriele Frick-Baer und Dr. Udo Baer

Steinste

2



Grünstr. 11

Erinnerung ist die Liebe zur Zukunft

Gewidmet den **polnischen Zwangsarbeiter*innen** auf Biesenthaler Bauernhöfen

Die Steinstele steht stellvertretend für die Bauernhöfe in Biesenthal, auf denen während des 2. Weltkrieges Frauen, Männer und ganze Familien als Zwangsarbeiter*innen eingesetzt wurden. Sie lebten mitten unter uns und doch wurde darüber zu lange in ganz Deutschland geschwiegen.

Steinste

4



Hellmühler Weg

Eine Träne der Gnade schenkt die Taube der Landschaft

Gewidmet den **Häftlingen im Außenlager des KZ Sachsenhausen**

Das Zeichen trägt eine stilisierte Taube, die im Flug eine Träne der Gnade auf den nun „erinnerten Ort“ des Außenlagers des KZ Sachsenhausen fallen lässt, damit genau an diesem Ort an das Schicksal der Menschen jetzt in Würde erinnert werden kann.

Überreste des KZ-Außenlagers im Wald
◀ bei Biesenthal

Steinste

6



Vorwerk (Telekomstr.)

Im Angesicht des Todes für das Leben einstehen

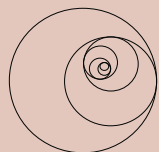
Gewidmet dem **Widerstand französischer Zwangsarbeiter**

Ca. 80 - 100 überwiegend französische Zwangsarbeiter waren im Arbeitslager im Vorwerk untergebracht. Das Munitionswerk war ab 1940 Zulieferungslager zum Finower Flugplatz. Im Keller mussten die Franzosen Bomben drehen. Trotz allem hatten sie den Mut zur Sabotage, um nicht den Tod über andere bringen zu müssen.

Arbeit an der Steinstele mit der
◀ tschechischen Partnerschule, Sommer 2019

Steinste

1



Neue Mühle/Plottkeallee

Stiller Held, der eigenen Herzensweisheit folgen

Gewidmet **Adrianus Millenaar** (1889 -1981)

Adrianus Millenaar war in den 40er Jahren Assistent der holländischen Botschaft unter schwedischer Schutzmacht. Er bemühte sich, die Adressen vieler Niederländer, die in den KZ inhaftiert waren, ausfindig zu machen und verhandelte oft hinter den Kulissen mit der Gestapo und den deutschen Behörden. Er lebte mit seiner Familie von 1942-45 in Biesenthal in der Neuen Mühle. Auch hier nahm er kurzfristig Verfolgung auf.

Leni u. Adrianus Millenaar, Neue Mühle Biesenthal,
◀ Quelle: Adriana Millenaar Brown, privat

Steinste

3



Am Heideberg/Abzweig Wanderweg

Tränen der Trauer in Tränen der Hoffnung durch die Liebe des Herzens verwandeln

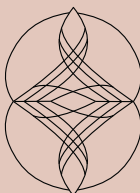
Gewidmet den **tschechischen Zwangsarbeitern im Lager Heideberg**

Junge Tschechen wurden in den 1940er Jahren zur Zwangsarbeit nach Deutschland deportiert. Sie kamen in das Lager Heideberg in Biesenthal und wurden bei der Technischen Nothilfe eingesetzt. Sie mussten in Biesenthal Bauarbeiten übernehmen, in Berlin nach den Luftangriffen die Trümmer beseitigen und auch Tote bergen.

Tschechische Zwangsarbeiter, Mitglieder der Technischen Nothilfe in Biesenthal, im Lager Heideberg, 1943. Quelle: Archiv DTZF

Steinste

5



Prendener Weg/Uhlandstr.

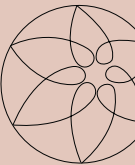
Im Bewusstsein von Vergangenheit und Zukunft das soziale Miteinander erneuern

Gewidmet den **tschechischen Zwangsarbeitern im Lager PAULA**

Ab 1942 mussten junge Tschechen im Lager PAULA (Polizei-Ausweichlager) insgesamt 21 Baracken und 36 kleine Holzhäuser als Behelfsheime für Offiziere und ihre Familien in Zwangsarbeit errichten. Mit der Steinstele erinnern wir an das Schicksal von 96 jungen Tschechen, die in Biesenthal im Lager PAULA und im Lager Heideberg Zwangsarbeit leisten mussten.

Steinste

7



Bahnhof/Pendlerparkplatz

Sich bewusst für das Leben und die Mitmenschlichkeit entscheiden

Gewidmet den **italienischen Militär-internierten (IMI) im Lager der SS-Hundestaffel am Bahnhof Biesenthal**

1943-1945 wurden italienische Militär-internierte in den Baracken der Wehrmacht am Bahnhof interniert. Für sie bestand dort bis 1945 ein mit Stacheldraht umspanntes Lager.

Künstler Wolfgang Schneider
◀ mit Ortschronistin Gertrud Poppe